

Zunächst begrüßte der Ausschussvorsitzende die zahlreich zu diesem Tagesordnungspunkt erschienenen Bürger sowie den Planungsamtsleiter des Rhein-Sieg-Kreises Herrn Dr. Sarikaya sowie den Gutachter Herrn Hoppe von der Planungsgesellschaft Verkehr Köln GmbH.

Herr Hoppe stellte anhand einer Power-Point-Präsentation den Teil des Nahversorgungskonzeptes vor, der das Gebiet der Stadt Sankt Augustin betrifft.

Anmerkung:

Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigelegt ist.

Auf Frage von Frau Borowski bestätigte Herr Hoppe, dass die Fahrgäste, die bislang an der Haltestelle Pleistalstraße in den 538er eingestiegen sind, nunmehr in einen anderen Bus einsteigen können; der 538er würde in der Straße „In der Holle“ halten.

Eine Nachfrage von Herrn Müller zur Linie 510 wurde vom Gutachter dahingehend beantwortet, dass diese im Nahverkehrsplan für den Raum Hennef enthalten sei.

Danach bat der Ausschussvorsitzende, Herr Hennig möge das von der Verwaltung im Zusammenhang mit den Fraktionen erarbeitete Gutachten, welches als Ergebnis in Form der Tischvorlage vorliege, kurz vorzustellen.

Nach dem Vortrag des Herrn Hennig bedankte sich Herr Puffe für die CDU-Fraktion für die Vorarbeiten der Verwaltung. Er unterstrich die Wichtigkeit der Linie 517 für die Stadt. Sie mache aus seiner Sicht nur dann Sinn, wenn sie im 30-Minuten-Takt führe. Er bat um nochmalige Prüfung, ob wegen der älter werdenden Bevölkerung eine Anbindung des Friedhofes in Niederpleis möglich sei.

Auch Frau Borowski bedankte sich bei der Verwaltung für den vorgelegten Entwurf. Eine halbstündige Taktung der Linie 517 habe auch für die SPD-Fraktion hohe Priorität. Frau Borowski kritisierte die Verkürzung der Linie 535 zum Endpunkt Markt, da sie für manche Bevölkerungsgruppen Probleme befürchte, dort in die Linie 66 umzusteigen. Positiv sehe sie, dass die Linie 538 durch Birlinghoven durchfahre und einzelne Verlängerungen der Linie 608.

Herr Metz ging zunächst auf einige Rahmenbedingungen ein. Es handele sich um den Verkehrsplan, der für fünf oder mehr Jahre erstellt werde. Seines Erachtens habe man sich in dieser Angelegenheit als Stadt Sankt Augustin sehr professionell aufgestellt. Jetzt müsse jedoch das Wünschenswerte mit dem Machbaren aufgrund der Haushaltslage in Einklang gebracht werden. Die Vorlage des Kreises zum Nahverkehrsplan sei sehr gut, da insgesamt die Kilometerleistung gehalten wird. Auch für ihn müsse eine Stadtbuslinie im mindestens 30-Minuten-Takt fahren. Zu Recht sehe der Nahverkehrsplan des Rhein-Sieg-Kreises auf der Strecke Birlinghoven - Niederpleis eine Reduzierung von bisher fünf Fahrten vor, allerdings sei die jetzt vorgeschlagene Reduzierung auf zwei Fahrten deutlich zu hoch. Es müsse ein Mittelweg gefunden werden, um drei bis vier Fahrten pro Stunde anzubieten. Die Stadt habe auch konkrete Einsparungsvorschläge geliefert. Seiner Meinung nach wäre der Kreis in der Lage, viele der Stellungnahmen der Stadt in seinen Plan zu übernehmen.

Auch Herr Züll unterstrich, dass die Stadtbuslinie 517 wegen ihrer Bedeutung für die Stadt in einem kürzeren Takt als geplant fahren müsse. Er stellte die Frage, ob in den nächsten Jahren

Planveränderungen möglich wären, sollte sich ein anderer Bedarf ergeben. Insbesondere denke er an den Park- & Ride-Platz in Hangelar.

Herr Leidorf begrüßte die von der Stadtverwaltung vorgelegte Tischvorlage. Man schließe sich der Forderung der CDU an, den älteren Menschen von Buisdorf, Birlinghoven und Niederpleis die Möglichkeit zu geben, den Friedhof Niederpleis zu erreichen.

Danach erteilte der Ausschussvorsitzende Herr Dr. Sarikaya das Wort.

Dieser zeigte Verständnis für die Wünsche und Forderungen der Stadt Sankt Augustin, auch zeigte er sich beeindruckt, dass die Stadt nicht nur Forderungen stelle, sondern sich auch inhaltlich Gedanken gemacht habe, wie man bestimmte Maßnahmen durch entsprechende Kompensationsmöglichkeiten kostenneutral realisieren könnte. Zur Frage von Herrn Züll teilte er mit, dass der Nahverkehrsplan bei wirtschaftlichen Gegebenheiten auch nachjustiert werden könne. Gäbe es busverkehrliche Notwendigkeiten und sei es finanziell machbar, würden diese auch realisiert werden. Persönlich sehe er Nachjustierungsbedarf von Birlinghoven zum Zentrum, entweder nach Sankt Augustin bzw. nach Bonn. Lösungsmöglichkeiten müssten aber immer hinter dem Ansatz der Haushaltssicherung, der Finanzierbarkeit und der Kostenneutralität gesehen werden. Da es sich nicht nur um Linien des Rhein-Sieg-Kreises handele, seien auch Gespräche mit der Stadt Bonn zu führen.

Auf Nachfragen von Herrn Leidorf teilte Herr Gleß mit, dass die von Herrn Puffe vorgeschlagene Anbindung des Friedhofs Niederpleis mit in die Stellungnahme an den Rhein-Sieg-Kreis aufgenommen wird.

Danach fasste der Ausschuss folgenden Beschluss: